

Zivil Courage

Gentechnikfreie Lebensmittelproduktion kann starten - ab Mai 2008

Durch die neue Kennzeichnung der Lebensmittel „**Ohne Gentechnik**“ wird sich der Markt verändern. Sie ist keine Verbrauchertäuschung, sondern endlich eine reelle Information der Verbraucher. Wer hier von „Mogelpackung“ spricht, hat nur Angst, dass jetzt der Gensaatanbau verschwindet. Für den Landwirt stellt sich künftig nicht die Frage „kann ich gentechnikfrei produzieren“, sondern „kann ich meine Produkte überhaupt noch frei und lohnend verkaufen“, nachdem der Lebensmittelhandel (LEH) bereits in anderen Ländern einkauft, wo gentechnikfreie Fütterung vorgeschrieben ist. Den Bauern läuft der Markt davon.

Die Aufgabe von **Zivilcourage** war es, nicht einfach GVO-freien Soja und auch andere Futtermittel zu organisieren, sondern eine lückenlose „Hard-IP-Kontrolle“ (sichere Rückverfolgbarkeit) zu garantieren. Nur so ist eine absolute Sicherheit gewährleistet.

„Gibt's nicht“ - „geht nicht mehr“ - „viel zu teuer“ - „8-10 € Mehrpreis“- „Zug ist abgefahren“
... alle diese Aussagen waren nur Abblocken und sind jetzt endgültig Vergangenheit!

... und es geht doch!

Wir von **Zivilcourage** ließen uns davon aber nicht beirren, weil die Ware auf dem Markt massenhaft zur Verfügung steht. Auch wenn es manche nicht glauben wollen (oder dürfen), muss der Landwirt künftig so produzieren, wie es der Verbraucher will. Futtermittelhändler haben das zu liefern, was die freien Bauern wollen. Wir lassen uns auch nicht davon beirren, wenn einige Bauern, die bereits am Geldtropf der Konzerne oder Händler hängen, nach gentechnisch veränderten Futtermitteln oder Saatgut schreien. *„Es ist schwierig, einen Mann dazu zu bringen, etwas zu verstehen, wenn sein Lohn davon abhängig ist, dass er es nicht versteht“*

Das Hafensilo in Nürnberg ist startbereit: (Geltinger Hafensilo Nürnberg).

Anfang Mai 2008 wurde das erste Schiff mit **GVO-freien HP-48-Soja** eingelagert, der **nach Basler Kriterien zertifiziert** ist. Seither ist die Ware ständig abholbereit.

Dabei handelt es sich um eine **kontrollierte, umwelt- und sozialgerechte Sojaproduktion:**

- kein Einsatz von Gentechnik im Saatgut und bei der Verarbeitung,
- kein Anbau auf Flächen, auf denen nach 1994 Regenwald gerodet wurde,
- schonender Umgang mit Wasser und Boden, Einhaltung der Fruchtfolge,
- minimaler Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Dünger,
- die Gewährleistung sozialer Anforderungen, wie etwa der Verzicht auf Kinderarbeit oder die Ausnutzung von Landarbeitern, ...

(aus: www.coop.ch - entwickelt von WWF und COOP Schweiz – Unterstützung von GEN-NO-Austria)

... also mehr als nur ein gentechnikfreier Soja - wir wollen Umwelt und Gerechtigkeit erhalten!

Diese hochwertigste aller angebotenen Sojaschrot-Sorten, mit garantiert 46 % Protein + 2 % Sojaöl + natur gewachsener Rohfaser, steht jetzt ganzjährig ab Nürnberg zur Abholung bereit. Durch höchste Inhaltswerte und Verdaulichkeit ist hier weniger Futtermenge als bei GVO-Soja nötig. Steigende Tiergesundheit (= weniger Medikamente) bei GVO-freier Fütterung bestätigen Praktiker täglich. Der Landwirt muss wieder lernen, dass nicht der Preis je 100 kg zählt, sondern der Gesamtbetriebsertrag. Das bedeutet: Einnahmen minus aller Ausgaben, also auch der GVO-bedingten Krankheitskosten und die Ersparnis durch die geringere Sojamenge in der Futtermischung.

Nürnberg wurde gewählt, weil dieser Hafen zentral für ganz Süddeutschland ist. Die weiteren Umschlagplätze (z. B. in Passau) bleiben selbstverständlich auch weiterhin erhalten. Die Ware importiert und verkauft ein österreichisches Handelshaus, eines der größten in der Branche. Jeder gewerbliche Futtermittelhändler, auch Genossenschaften, können hier direkt ab Importeur einkaufen. Die Firma GEN-NO ("Gentechnik-Nein") ist ein Partner der Bauern, kalkuliert am günstigsten und garantiert sichere und zuverlässige Nachlieferung. Die bisher genannten hohen Mehrpreise für GVO-freie Ware waren nur "Poker" einzelner Großhändler und sind jetzt vorbei. Durch die extrem steigende Nachfrage in Westeuropa nach GVO-freien Soja aus Brasilien ist abzusehen, dass trotz mehr als ausreichendem Angebot die Zertifizierung nicht nachkommt. Wer jetzt als Händler, Hersteller oder Landwirt die Zeichen der Zeit verschläft und nicht umstellt, wird im nächsten Winter wieder leer ausgehen. Trotz Überangebot muss der Weltmarkt diese Umstellung erst organisieren.

„Gentechnikfreie Lebensmittelproduktion ist keine Frage des Könnens, sondern des Wollens.“

Die ersten Anfragen der "Handelsriesen" nach gentechnikfrei erzeugten Produkten laufen bereits. Der Verkauf von GVO-freien Soja muss hierbei immer von den örtlichen Händlern erfolgen. Alle Landwirte sollen ihre Händler drängen, dabei zu sein. Wenn einer abblockt, so muss man bei einem anderen Händler anfragen. „Wer zahlt, schafft an!!!“ Nur gewerbliche Händler erhalten per Faxanfrage die Adresse des Importeurs (Fax-Nr. 08541-2664). Wir bieten allen Händlern und Herstellern im Internet eine neue, kostenlose Werbeseite. Hier kann jeder Landwirt den passenden Händler – einen Partner der Bauern – heraussuchen. Ganz Süddeutschland kann lückenlos versorgt werden.

Die Aussagen „Gentechnikfrei füttern ja, aber bei Soja geht es nicht“, oder „Soja ist umweltschädlich“ sind somit erledigt. Die Fütterung funktioniert in bestimmten Bereichen auch ohne Soja. Mit oder ohne, liegt im Ermessen des Landwirts. Wer aber Landwirt bleiben will, muss zukunftsorientiert, also gentechnikfrei produzieren. Verlangen Sie von Ihren Lieferanten, dass alle Futtermittel, auch Vitamine, gentechnikfrei sind und verweigern Sie den Einkauf, wenn Gentechnik enthalten ist.

Bitte senden Sie keine Preisanfragen an **Zivilcourage**. Unsere Aufgabe ist es nur, dass Landwirte, Verbraucher und Vermarkter gesunde Produkte erhalten und eine freie Zukunft für uns alle sichern.

www.zivilcourage.ro

Ob die Gentechnik eingeführt wird, entscheidet nicht der Anbau, sondern die Futtermittel. Will ein Ackerbauer genveränderte Früchte anbauen und hält alle gesetzlichen Regeln ein, kann ihn niemand hindern - kann die ganze Region aber die Ernteprodukte nicht mehr verkaufen, baut er sie nicht an !! GVO-Soja ist im Monopol einiger Konzerne - Wenn die Bauern nur auf **„GVO ist billiger“** hereinfallen, beherrschen die Konzerne künftig den ganzen Sojamarkt - dann wird der Preis diktiert.